

## **Curriculum Vitae**

**Prof. Dr. Erich Schütz**

(06.09.1902-13.04.1988)

Erich Schütz (06.09.1902-13.04.1988) promovierte 1927 zum Thema "Rassenbiologische und physikalisch-chemische Studien über gruppenspezifische Isohaemagglutination" in Kiel und habilitierte sich 1930 für Physiologie mit einer heute offenbar verlorenen Abhandlung (über die Entstehung der Herztöne) in Berlin, wo er 1935 außerordentlicher Professor wurde. 1937 wurde er in Münster ordentlicher Professor und Direktor des Physiologischen Instituts. Von 1939 oder 1940 bis 1945 arbeitete er am Luftfahrtmedizinischen Forschungsinstitut Berlin und nahm im Oktober 1942 an der Konferenz Seenot und Wintertod teil. 1944 untersuchte er in der Universitätsnervenklinik Münster das EKG von Menschen in Unterdruckkammern; im selben Jahr wurde er Oberstabsarzt und leitete die Chefabteilung des Luftfahrtmed. Forschungsinstituts (Angaben zum NS besonders nach Ernst Klee). Nach dem Zweiten Weltkrieg bekleidete er weiter seine beiden ursprünglichen Positionen in Münster und befasste sich auch mit der Elektroenzephalografie, also der elektrischen Aktivität des Gehirns. 1958 publizierte er die "Physiologie des Herzens". Er war Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung für 1960/61 bis 1964/65 und Vorsitzender der Tagung Bad Nauheim 1964. Den Lehrstuhl für Physiologie in Münster hatte Schütz bis zu seiner Emeritierung 1970 inne.